

Laibacher



Zeitung.

Dienstag den 11. Weim.

Inländische Nachrichten.

Wien den 5. Weim. Der Erzherzoginnen K. K. H. H. sind vorige Woche, und gestern sind J. M. die Kaiserin, in vollkommenem Wohlseyn aus Prag allhier eingetroffen. — Des Kaisers Maj. haben in Gesellschaft Sr. K. H. des Erzherzogs Franz am 2. d. M. Prag verlassen, um eine Reise durch Böhmen vorzunehmen. — Se. K. K. Maj. haben dem Obersten v. Baltrie, in Ansehung seiner vieljährigen Dienste, das durch Absterben des Obersten v. Niben erledigte Theresianische Elisabethordenkreuz allergnädigst zu verleihen geruhet. — Se. K. K. Maj. haben allergnädigst geruhet, Ihren Subernalrath und Kreishauptmann von Vremißl, Hrn. Vinzenz v. Schoupe, sowohl in Rücksicht auf dessen Abstammung aus einem schon im 16. Jahrhundert in Frankreich bekannten adelichen Geschlechte, als auch in allergnädigster Erwägung der dem aller-

höchsten Hofe von seinen Großältern, Aeltern, von ihm selbst, und von seinen Vettern und Brüdern geleisteten treuen Dienste, in des heil. röm. Reichs Rittersstand mit der Benennung Edler von zu erheben. — Vermöge höchster Entschliessung vom 19. Herbstm. ist verordnet worden, daß die Gold- und Silber- und Plett- und Gespünstarbeiter, so wie bisher, auch künftighin ihre Erzeugnisse der Beschau und der Plumbirung in dem hierzu eigends bestimmten Gold, und Silberbortenplumbirungsamte zu unterziehen schuldig seyn sollen. Wien den 1. Weim. 1791.

Prag den 26. Herbstm. Se. K. H. der Erzherzog Karl sind bereits am 20. dieses von hier nach den Niederlanden abgereiset.

Graz den 5. Weim. Am 29. d. v. M. ist allhier die Installation des neuen Landeshauptmanns von Steyermark, Karl

Thomas des heil. röm. Reichs Grafen v. Breunner, mit angemessener Feyerlichkeit vor sich gegangen: Nachdem Sr. Excell. in dieser Eigenschaft vor dem versammelten Gubernium den Eid der Treue in die Hände des Landesches Grafen v. Stürgkh abgelegt hatten, begaben sich beyde Hrn. in einem sechsspännigen Staatswagen, in Begleitung mehrerer Wagen, wie auch der Gubernial- und Ständischen Beamten, und der bürgerl. Grenadier- und Kavalerikorps im feyerlichen Zuge, unter dem Schalle mehrerer Musikhöre, von der Burg durch die Hof- und Spörrgasse, über den Hauptwachtplatz in die Herrengasse nach dem Landhause, vor welchem das bürgerl. Jägerkorps paradirte. Der Präsident Graf v. Stürgkh, als eigends zu dieser Handlung ernannter Hofkommisär, stellte nun in der Landstube den versammelten Ständen den neuen Landeshauptmann vor, indem er das Ernennungsdekret von Sr. Maj. verlas, wonach Hr. Karl Graf v. Trautmansdorf, wie auch der Hr. Landeshauptmann selbst und endlich Graf v. Schrottenbach Dankesagungsreden hielten. Dann gieng der feyerliche Zug wieder nach der Burg, wo der Hr. Landesches Tafel gab.

Ofen den 12. Herbstm. Nachdem der Ofner Bürger vom äusseren Rathe, Franz Faver Niedermayer, die Trivialschulen auf der Ofner Landstrasse eingeföhret, und in Ermangelung eines öffentlichen Schulhauses, einen gemächlichen Theil seines eigenen Wohnhauses für den Lehrer unentgeltlich abgetreten, auch eine beträchtliche Summe Geldes, um von den jährlichen Zinsen Bücher für die Dürftigen, und kleine Geschenke für solche, welche sich besonders auszeichnen würden, anzuschaffen, ganz freywillig zugewandt, und

daburch sich um das allgemeine Wohl verdient gemacht hat, so haben Sr. k. k. Maj. allergnädigst geruhet, auf eine besondere Vorstellung und Empfehlung der kbn. ungarischen Statthalterey, nicht nur das allerhöchste Wohlgefallen mittels eines Belohnungsdekrets dem edlen Bürger zu erkennen zu geben, sondern auch zum Zeichen der allerhöchsten Gnade eine goldene Denkmünze mit dem Brustbilde Sr. k. k. Maj., und einem Anhangbände demselben zu übersenden. Die feyerliche Uebergabe dieses Gnadenpfennings geschah am 28. August durch den hierzu ernannten kbnigl. Kammissär, Hrn. v. Petz, kbnigl. Oberaufseher der Normal- und Trivialschulen in Gegenwart der städtischen Magistrate in Ofen und Pest, zahlreicher Geistlichkeit und ansehnlicher Personen beyderley Geschlechts, unter Trompeten- und Paukenschall.

Seremannstadt den 30. Herbstm. Den 22. Herbstm. ist der kommandirende General von Siebenbürgen, Hr. F. J. M. Graf Mitrofsky, aus der Wallachen, hieher zurückgekommen. Derselbe wurde von der theils zu Fuß, theils zu Pferd paradirenden Bürgerschaft auf das feyerlichste empfangen. Den 28. wurde die letzte Kolonne unsrer in der Wallachen gestandenen Truppen, die aus 3 Eskadronen Hussaren, 1 Bataillon von Drosch und 3 Bataillonen von Spleny besteht, alhier erwartet.

Lemberg den 28. Herbstm. Am 12. Herbstm. ist der russische Legationsrath von Jakublow in Gallacz eingetroffen, um an dem endlichen Friedensschlusse zwischen Rußland und der Pforte mitarbeiten zu helfen. — Neuern Nachrichten von der Flotte des russischen Admirals Ussakow zu Folge, hat derselbe am 13.

August alten Styls, folglich zwey Tage nach der letzten Seeschlacht, bey dem Vorgebirge Kallerach 8 Türken von einem Boote, welches er daselbst treiben oder herum irren sah, an Bord genommen, und von ihnen erfahren, daß sie von dem in der Nacht auf den 12 August zu Grunde gegangenen türkischen LinienSchiffe von 72 Kanonen, Fatime genannt, der einzige Ueberrest wären, und daß sie außerdem noch 2 türkische Schebeken gesehen hätten, als sie vor ihren sanken, deren Mannschaft sich aber an die Matolische Gränze gerettet habe.

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Regensburg den 27. Serbstm. Der Churbrandenburgische Gesandte am Reichstage allhier, hat nach Anweisung seines Hofes, den dortigen Gesandtschaften gelegentlich zu vernehmen gegeben, daß zwischen des Kaisers und des Königs von Preußen M.M. mit Zustimmung anderer Mächte bey der neulich erfolgten Zusammenkunft in Pillnitz, ein Freundschafts und Allianztraktat unterzeichnet worden sey, der bloß auf die Sicherheit der beyderseitigen Staaten, auf derselben wechselseitige Garantie, auf die Erhaltung der allgemeinen Ruhe von Europa, auf die Wohlfahrt des deutschen Reichs, und auf den ungeführten Besitz sämmtlicher Reichständischen, namentlich auch derjenigen Lande, Rechten und Gerechtsame, die gegenwärtig von der Krone Frankreich abgerissen und bedrückt werden, gerichtet wäre. Der Hr. Gesandte meldete auch, er sey angewiesen, dem seither, sowohl durch die öffentlichen Zeitungen, als sonst verbreiteten Gerüchten, von einer beschlossenen

Vertauschung der Brandenburgischen Fürstenthümer in Franken, feyerlich zu widersprechen, und solche für falsch und erdichtet, mit dem Anhange zu erklären, daß davon bey jener Zusammenkunft nicht einmal gedacht worden sey.

Koblenz den 25. Serbstm. Heute Vormittags haben sich die ansehnlichsten französischen Offiziere zu dem russischen Gesandten, Hrn. Grafen v. Romanzow, der jetzt hier ist, begeben. Der Herr Gesandte hatte gestern einen Kurrier aus Petersburg erhalten. Er las sämmtlichen Offizieren ein Schreiben der grossen Katharina von Rußland vor, worin sie sagt, daß sie das Vergnügen habe, in Ansehung des Königs von Frankreich eben die Gesinnungen zu hegen, wie Leopold und Friedrich Wilhelm; daß sie ihre Macht und ihren ganzen politischen Einfluß dahin richten werde, daß der unglückliche König zu seinem vorigen Ansehen wieder gelange. Dieses Schreiben wird nächstens im Druck erscheinen. Aus Paris sind an dem Tage, da der König die Konstitution angenommen hat, 800 Bürger ausgewandert. Es ist kein Tag, wo nicht französische Auswanderer ankommen. Vorher waren es nur Edelleute und Offiziere; jetzt sind es die Bürger. — Der Prinz von Nassau ist gegenwärtig hier, es ist ungegründet, daß er in Paris gewesen ist.

Italien.

Venedig den 30. Serbstm. In der Mitte des für Roms Finanzen so nachtheiligen Zeitlaufes genießt der Pabst doch das Vergnügen der Hoffnung mit dem Hof von Neapel bald in einem bessern Verständnisse zu stehen. Denn des Königs von Neapel Maj. haben den Ritter von Marco, welcher die meisten Hindernisse in

Weg gelegt haben soll, seiner Stelle entlassen, und solche durch einen gewissen Herrn Korradini ersetzt, und zugleich den Ritter Acton, der dem heil. Stuhl sehr zugethan seyn soll, zum ersten Minister erklärt. Auf künftigen Wintermonat host man in Rom selbst die Ankunfte Sr. Sizilianischen Majestät. — Der Marsch der Piemontesischen Truppen gegen die französische Gränze geht unausgesetzt fort, und nun dürfte das Wetter bald losbrechen.

Am 15. Herbstm. ist ein französischer Kurrier durch Florenz passirt, welcher dem heiligen Vater die höchst erfreuliche Nachricht überbringt, daß der König von Frankreich die neue französische Konstitution der Nationalversammlung angenommen und sanktionirt habe. — Aus Rom ist die Nachricht eingegangen, daß Sr. Heiligkeit von ihrer Krankheit gänzlich wieder hergestellt seyen.

Schweden.

Stockholm den 13. Herbstm. Das Gerücht von der Absendung eines Truppenkorps wird täglich stärker. Die Artillerie ist aus Finnland entbotten, und die Offiziere verschiedener Regimenter haben Befehl erhalten, sich nach ihren Stationen zu begeben, selbst solche Offiziere deren Urlaub noch nicht verlossen war. — Dieser Tage kam hier ein Kurrier aus Madrid zurück, den der König dahin gesandt hatte, als er noch zu Aachen war. Auch aus Petersburg sind Kurriere angekommen, und nun erwartet man den französischen General und Adjutanten des Gra-

fen v. Artois Baron d'Escars, welcher von Pillnitz über Berlin auf der Hieherreise begriffen ist.

Portugall.

Lissabon den 15. August. Die Reforme der geistlichen Orden, welche unter der vorigen Regierung durch den Marquis von Pombal vergeblich ist versucht worden, und womit sich die gegenwärtige Regierung schon seit langer Zeit beschäftigt, scheint nun der Ausführung nahe. Der Hof hat, auf sein Ansuchen, vor kurzem von dem Pabste eine Bulle erhalten, wodurch der Bischof von Algarvien zum Reformator ernannt wird. Derselbe hat seitdem mit den vornehmsten Geistlichen Unterredungen gehalten. Eine Reforme, heißt es, ist um so nothwendiger, als die Zahl der Mönche noch mit jedem Jahre sich vermehrt, und die Kräfte des Reichs abnehmen.

Laibach den 11. Weinmonat. Am 9. d. ist der Herr General Major Jordis, als Brigadir der im Herzogthume Krain, Görz, und am österreichischen Litorale liegenden Regimenter hier eingetroffen. — Abends hat die hiesige Schauspielergesellschaft ein grosses pantomimisches Ballet, und das Lustspiel, genannt: Der schwarze Mann, mit ungetheiltem Beyfalle gegeben, woben sich Hr. Vorst im Ballette, und der Schauspiel-Direktor, Herr Felder als Poet vorzüglich, und non plus ultra ausgezeichnet haben.

Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Plage Nro. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.